

# Forum Schulpolitik in Bayern

# PRESSEDIENST

München, den 10. März 1992

## NACH PFLEGENOTSTAND KEIN BILDUNGSNOTSTAND!

### **Zahlreiche Lehrer-, Eltern- und Bildungsorganisationen appellieren an Politik und Öffentlichkeit**

MÜNCHEN - "Sparen an der Schule heißt Sparen zu Lasten jedes einzelnen jungen Menschen und der Gesellschaft insgesamt. Kurz-sichtige Sparmaßnahmen im Bildungsbereich gefährden die Quali-tät der Schule und damit den Beitrag der Schule zu wirtschaft-licher Prosperität, sozialer Gerechtigkeit und gesellschaft-licher Stabilität. In einer modernen demokratischen Gesellschaft sind Investitionen in Bildung und Erziehung Investitionen in die Zukunft."

Diesen Appell an Politik und Öffentlichkeit richteten fünfzehn Organisationen von Lehrern, Eltern und Bildungsexperten, die im "Forum Schulpolitik in Bayern" zusammenarbeiten, bei einem Pressegespräch am 10. März 1992 in München.

Der Sprecher des "Forum Schulpolitik in Bayern" und Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), Albin Dannhäuser, begründete die Zusammenarbeit der fünfzehn Organi-sationen mit der Notwendigkeit, angesichts der angekündigten Sparpolitik der Staatsregierung im Bildungsbereich alle gesell-schaftlichen Kräfte zu bündeln, die in der Bildung unserer Kinder eine der Hauptaufgaben des Staates sehen.

Dannhäuser wörtlich: "Die Verschlechterung der Unterrichts-situation an den bayerischen Schulen als Folge fehlender Lehrer-planstellen ist kein unabwendbares Schicksal. Wenn der politische Wille vorhanden ist, die Zunahme der Klassen mit mehr als 30 Schülern zu verhindern, dann gibt es auch einen Weg."

**Mitarbeitende Organisationen:** Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Verband Deutscher Sonderschulen (VDS), Gesamtverband Evangelischer Erzieher in Bayern (GVEE), Gemeinschaft Evangelischer Erzieher (GEE), Landeselternvereinigung der Gymnasien in Bayern, Landeselternschaft der Bayerischen Realschulen (LES-BR), Bayerischer Elternverband (BEV), Freie Evangelische Elternvereinigung (FEE), Landesarbeitsgemeinschaft Waldorfschulen, Montessori Landesverband Bayern, Deutscher Kinderschutzbund-Landesverband Bayern, Aktion Humane Schule, Arbeitskreis Grundschule-Der Grundschulverband, Arbeitskreis Hauptschule

*Herausgeber:* Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V.  
Bavariaring 37, 8000 München 2, Telefon (089) 77 80 26  
*Koordinierung:* Eleonore Bauer, Pressereferentin

Im "Forum Schulpolitik in Bayern" arbeiten neben dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), dem Verband Deutscher Sonderschulen (VDS), der Gemeinschaft Evangelischer Erzieher (GEE) auch die Elternverbände von Gymnasien, Realschulen, Grund- und Hauptschulen und zahlreiche andere mit Bildung befaßte Organisationen mit.

Die Erklärung des "Forum Schulpolitik in Bayern" stützt sich auf die Statistiken des Kultusministeriums, in denen ein Schülerzuwachs in den nächsten zehn Jahren von über 230.000 Schülern vorausgesagt wird. Dies ist ein Zuwachs um 20 %. Ohne dringend notwendige pädagogische Verbesserungen ergibt sich nach Berechnungen des Forums und zum Erhalt des Status quo ein Bedarf von fast 16.000 zusätzlichen Lehrerplanstellen für alle allgemeinbildenden Schularten. Im einzelnen fordert das Forum die Schaffung von mindestens 7.300 Lehrerplanstellen an Grund- und Hauptschulen, von 1.200 Planstellen an Realschulen, von 5.800 Planstellen an Gymnasien und von 1.300 Planstellen an der Sonderschule.

In der Erklärung des "Forum Schulpolitik in Bayern" wird die Forderung nach neuen Planstellen begründet mit den tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft, die nachhaltige Auswirkungen auf die Lebens- und Erlebniswelt der Kinder haben. Wörtlich heißt es: "Das soziale und familiäre Umfeld unserer Kinder kann kaum noch verglichen werden mit den Lebensbedingungen, unter denen die heutige Erwachsenengeneration Kindheit und Jugend erlebt haben. Im wesentlichen sind hierbei zu nennen die Auflösung der Kernfamilie, Defizite der Kinder im sozialen Lernen, Verlust an Eigenständigkeit und Eigen erfahrung, problematische Einflüsse durch Umwelt und Medien, ein erhöhter Qualifikationsbedarf, zunehmende Mobilität und eine Zunahme der Kinder mit erhöhtem Förder- und Integrationsbedarf.

Schule heute hat vielfach Funktionen der Familie zu übernehmen. Angesichts dieser Veränderungen widerspricht eine Verschlechterung der Unterrichtsversorgung der wachsenden Bedeutung der Schule als kindgerechtem Lern- und Lebensraum."

Nach Meinung der fünfzehn Organisationen, die im Forum mitarbeiten, könne eine moderne Schule den Anforderungen, die von Eltern, Wirtschaft und Politik an sie stellten, nur gerecht werden, wenn die unterrichtlichen Rahmenbedingungen konsequent verbessert würden. Eine deutliche Verringerung der Klassenhöchststärken wäre hierzu nötig. Klassen mit mehr als 30 Schülern seien ein Anachronismus. Die individuelle Förderung von Schülern müßte ausgebaut und günstigere Rahmenbedingungen für zeitgemäßes schulorientiertes Lernen, Leben und Arbeiten in der Schule geschaffen werden.

Albin Dannhäuser faßte die Aussagen des "Forum Schulpolitik in Bayern" mit den Worten zusammen: "Wir sind angetreten, damit dem Pflegenotstand kein Bildungsnotstand folgt. Vor dieser Herausforderung an unsere Gesellschaft müssen ideologische Gräben zugeschüttet werden. Alle Kräfte, die in der Verantwortung für die Bildung unserer Kinder stehen, sind aufgerufen, zusammen an der Schaffung und Sicherung optimaler Lernbedingungen für unsere Kinder mitzuarbeiten. Nur wenn es gelingt, motivierende Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrer zu schaffen, ist die Schule für das nächste Jahrhundert gewappnet."